

Das Fünffzehende Capitel.  
 Von dem Kopff.

A.  Ann ein Pferd den Kopff hoch vnd das Maul hinfür träge wie ein Hirsch / vnd die Türckischen vnd Hungarischen Ross gemeiniglich im Brauch haben / Das geschicht oft auß Ursach der Vngestalt des Hals / wie im 14. Cap: bey A. von Streckung des Hals vermeld worden / All- da auch die Hülff darwider zu finden ist / Die Ursach warumb ein Pferd den Kopff zu nider trägt / vnd warumb es das Maul vor sich streckt / so wol auch die Hülff der Mittel / seyn auch vorher im 14. Cap: bey B. vnd da von Streckung des Hals geredt / vermeld / Es pflegen oft die lang vnd dünnhalsigen Pferd den Hals gleich hinaus vnd doch nicht hoch genug / vnd das Maul vorsich zustrecken / denen nutzen Mitterstück so ombgehen / Num: 22. 25. 30. 32. mit H. vnd 43. mit D. bezaichnet / dann sie racoliern oder bringen des Pferdes Maul herzu / vnd heben den Kopff übersich / welches man nennet ponerli garcero.

B. Wann ein Pferd den Kopff zu nider / vnd das Maul gar zu sehr zu der Brust trägt / welches die Welschen impettare nennen / geschicht solches bißweilen auß Mangel der Natur / Nämlich / daß ihm der Hals oben bey der Män gar zu sehr gebogen / welches die Welschen inarchato nennen / vnd gar Fleischig ist / Zum andern / daß ihm das Mundstück zu hart ist / also daß es den Weh Tagen so ihm das Mundstück im Maul / etwo durch einen hohen Galgen oder Mitterstück / an dem Gaumen / oder durch hohe Balken / glat oder auff Knoblach Art / auff den Bühlern / oder durch ritorti, auff den Leßzen / oder ein hartes Rünraiff / an dem Orth des Rünraiffs / verorsacht / fliehen vnd verhüten wil / (wie sie dann wol bißweilen der Ursachen die Stangen an die Brust ansetzen) in solchem Fall sol man solchen Weh Tagen endern / vnd auch nicht brauchen hohe Mitterstück / weder Galgen so sich nicht zuruck legen / weder vorgeschosne Stangen / auch so vil man kan / harte Mundstück meiden / vnd seyn darvor zu gebrauchen / Stangen wie Num. 55. B. vnd Num. 60. mit B. bezaichnet / Doch muß man die Hand gar sehr gering führen / vnd damit sehr nachgeben / biß es zum thail / wo nicht gar / dises Laster läst / Es nutzen auch zum thail darzu / Glocken Balken / woseri man nicht wegen Beschaffenheit des Mauls / andere Balken gebrauchen muß. Item / hilfft ein Kugel oder ein Balken / welche so groß als die weite der Rünbacken erfordern / gemacht / vnd an den Keelriemen angehefft sol werden / dann / ist zu klein so hilfft es nicht / ist sie zu groß so stehets herfür / vnd gibt ein Vnzier / solche muß mit einem Zeug so des Pferdes Farb ist / überzogen / vnd ein Fransen vndten daran gemacht werden / zur Zier / vnd daß mans destoweniger mercke / wie bey Num: 63. zu sehen / Item / man sol in solchem Fall die Hand mit dem Zügel höher vnd weiter vorn gegen dem Kopff / als sonst bräuchig / führen.

C. Wann ein Pferd den Kopff nider trägt / vnd wann man die Zügel anzeucht / mit dem Kopff gölt / oder übersich brölt / welches gemeiniglich geschicht auß Ursach / daß ihm etwas in dem Maul / oder Orth des Rünraiffs wehe thut / oder daß es ein zu hohen Galgen oder Mitterstück hat / welches in acht zu nehmen vnd an dem Mundstück zuverendern ist / sonst sol man nicht brauchen Mundstück / so in der mitten zusammen gehen / vnd brochen seyn / wie alle die Num: 1. 2. 3. 4. 5. 12. 13.

15. 16. 17. 21. 22. &c. 32. 33. 34. 36. 38. 44. 45. 46. 48. B. 48. A. vnd andere bezeichne-  
te seyn / sondern solche / die in der mitten ganz seyn / oder sich nicht zusammen bie-  
gen als Num: 6. 7. 8. 9. 10. 11. 14. 31. 35. 37. 39. 40. 41. 42. 47. verzeichnet / Item / sol  
man nicht brauchen vorgeschosne Stangen / wie Num: 60. mit A. verzeichnet vnd  
Num: 54. zusehen / sondern solche wie Num: 55. B. vnd 60. mit B. verzeichnet seyn.

D. Wann ein Pferd / mit dem Kopff zuckt / so die Welschen becchegiare nennen /  
das geschicht oft daß ihm das Mundstück oder Künraiff wehe thut / oder zu hart  
ist / oder daß es der Sattel trucket / oder daß ihm das Maul wund ist / oder daß  
der Galgen oder Mitterstück zu hoch ist / oder daß ihm das Mundstück zu nider auff  
den Hackenzähnen aufligt / oder daß ihm sonst etwas wehe thut / Derowegen in  
solchen Fällen solches alles fleissig zubetrachten / vnd der Wehe Tagen zuverhüten ist.

E. Ein Pferd ist bißweilen vnstet von Kopff / auß Ursach / daß man ihm oft die  
Mundstück verendert hat / oder daß es durch ein vnstete Hand irrig vnd verderbt  
worden. Dem nutzen ganze Mundstück / wie von Num: 6. biß 11. zusehen / nach Be-  
schaffenheit des Mauls / Item / Stangen so vndten mit einem Stanglein zusammen  
gemacht seyn / damit sie sich so wenig als möglich bewegen / wie Num: 60. bey A.  
Item / ein lindes Künraiff von einem doppelten Gurt wie Num: 63. bey I. K. L. oder  
von ain ganzen Stück / wie Num: 51. bey B. zusehen / wann es zu recht gebracht / so  
gibt man ihm alsdann ein Mundstück nach Beschaffenheit seines Mauls.

F. Wann das Pferd den Kopff krum vnd mehr auff eine Seiten als auff die  
ander hält / darvor hilfft / daß mans auff der Seiten auff welche es den Kopff  
nicht hält / allzeit härter straffe / Item / ein Cavezon so mit Nägeln oder grössern  
Zähnen / auff der widrigen Seiten wo es den Kopff nit hinhalten wil / gemacht seyn  
solle / wie Num. 61. außweist / Den Strick am Cavezon, sol man auch auff derselben  
Seiten kürzer führen / Item / man sol es auff derselben Seiten an der Hand  
führen / auch in dem Stall kürzer auff derselben Seiten binden / das Futter auff  
dieselbe Seiten schütten / vnd im Stall also stellen / daß wan es auff die Stallthür  
sehen wil / daß es auff dieselbe Seiten sehen müsse. Es hilfft auch darvor der Steg-  
Raiff mit dem Sporn / wie nechst hernach solgt / zugebrauchen.

G. Wann ein Pferd von Hals vnd Kopff gerath gehet / aber den vndtern Thail  
des Kopffs auff ein Seiten trägt / darvor hilfft eigentlich vnd vornemblich das Ca-  
vezon, sonst braucht man auch falsche Mundstück / wie deren Num. 12. 13. 14. be-  
zeichnet seyn / Dergestalt kan man sie auch verendern / mit was vor Balken man  
wil / nach Notdurfft des Mauls des Pferds. Wann es darzu das Maul hinfür  
trägt / so taugen falsche RingStanglein / wie Num. 12. 13. mit A. bezeichnet / den  
Zügel auff der widrigen Seiten kürzer führend. Also / daß man das harte Thail  
des Mundstücks / allzeit mach auff die Seiten / da das Pferd das vndter Thail des  
Kopffs oder des Mauls / nicht hinhalten wil.

### Nota.

Oft aber muß man das Widerspil thun mit dem Mundstück / Nemblich /  
daß man den härten Thail auff die seitten thut / wo es das Maul hinhält / welches  
man bald mercken wird / wie sich das Pferd gibt / wann man ihm ein solches Mund-  
stück einlegt / Man sol auch die Straff mit dem Sporn am Stegraiff also gebrau-  
chen / Nemblich still halten / vnd auff welche Seitten das Pferd den Hals nicht  
biegen

biegen wil/auff derselben/zwischen dem Gurt vñ dem vordern Fuß/mit dem Sporn gar gemacht küßln oder stechen / so wird sich das Roß dahin biegen / Wann das Pferd hitzig wäre / so muß man es stillen/vnd mit der Hand auff den Hals schön thun/ damit es vber die Straff nicht ungedultig werde/man muß auch solches mit grosser maß vnd Gedult/ nur in eufferster Noth gebrauchen.

### Das Sechzehende Capitel.

## Von dem Künbacken.

**D**ie Künbacken sollen schmal von Gebain vnd weit von einander stehen/Also kan das Roß den Kopff wol herzu in schöner postura tragen/ Wann sie von dem Aug an/ gegen dem Hals breit von Gebain vñd eng beysammen seyn/ so verursachen sie den Mängel/ daß das Pferd das Maul nicht herzu zur Brust wol tragen kan/wie oben im 14. Cap. von dem strecken des Hals gemeld/ vnd solches so vil mehr wann der Hals dück ist/ welches gemeiniglich beysammen ist/ Dem ist zu helfen/ so vil als die Natur erlend/ wie auch am selben Orth gemeld worden.

### Das Sibenzehende Capitel.

## Von dem Maul.

**A.** **M**ann ein Pferd das Maul vorsich streckt/so brauche man ihm (wann es nicht geschicht auß Mängel der Gestalt oder auß Schwachheit oder auß Mattigkeit) hohe Mitterstück vnd vorgeschosne Stangen/wie im 14. Cap. bey A. vnd B. vermeld worden.

**B.** Wann ein Pferd das Maul zu sehr zu der Brust trägt/so mende so vil möglich/ alles wie fol. vermeld ist / vnd gebrauche matte/ oder nicht vorgeschossene Stangen. Num. 55 vñd 60. mit B. bezaichnet. Wann ein Pferd nicht darzu den Kopff nider trägt/ so ist vnnoth/daß die Stangen lang seyn.

**C.** Wann ein Pferd ein tieffes oder weitgespaltens Maul hat / so sol man zu einem Biß das ihm sonst taugt/ Benketlein/ so nur von zwan Stücken vñd wol angezogen/wie Num: 23. 24. bey A. zu sehen/gebrauchen/oder Tringstanglein/nur von einem oder zwan Stücken/ vnd dieselben desto höher gegen dem B. vnd dergestalt in die Stangen einmachen/wie 23. 24. bey A zu sehen/Bedarff es Frenheit der Zungen/so kan solches mit dem offenen Mundstück beschehen/ wie Num. 31. 36. 37. 42. 45. 46. bey B. zusehen. Bißweilen wann das Maul gar tieff gespalten ist/ muß man wol zwan Tringstanglein brauchen/wie Num. 23. vnd bey 31. 36. zu sehen/ da das Stanglein C. ist so vil als ein Tringstanglein / Man sol auch das Aug niderer/ so wol auch den Zapffen an den Stangen/desto höher machen/wie Num. 54 bey E. gedüpfelter zu sehen/ gibt sonst ein Vnzier/ vnd wird das Aug also in seiner gebührenden